



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

31 (1.2.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74163)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich neben Mal.

Belegte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2736.
Abonnement:
60 Hg. monatlich,
Bringerlohn 10 Hg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonie-Zeile 20 Hg.
Die Familien-Zeile 60 Hg.
Einzel-Nummern 5 Hg.
Doppel-Nummern 6 Hg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Kopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Hübel.
Redaktionsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
handlungs-
(Größe Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Mitglied des katholischen
Bürgervereins.
Mündlich in Mannheim.

Nr. 31.

Dienstag, 1. Februar 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

* „Victoria!“

Man schreibt uns:

Nach dreitägigen Debatten, die einen aus Landeskassen zu bestreitenden Kostenaufwand von annähernd zweitausend Mark verursacht haben, hat die Zweite Kammer mit 29 gegen 28 Stimmen den Bericht ihrer Petitionskommission bezüglich der Gemeingefährlichkeit stark ausgeprägten Vaterlandsgedankens genehmigt. Das badische Centrum ist Victoria schuldig und die „Reinen von den Reinen“, die Herren Demokraten und Sozialdemokraten, dürfen an dem vubensfeuer teilnehmen. Eine Liebe ist ja der andere werth — und der Lebens hat bekanntlich immer Recht!

Es ist in den letzten drei Tagen in der zweiten Kammer unendlich „patriotisch“ gesprochen worden, und trotzdem hat sich ihre Mehrheit für die Reinigung der Schulbücher von allerlei Beschaffenheit ausgesprochen, der im besten Sinne des Wortes patriotisch ist, weil er die Liebe zum Vaterlande entzündet und auch heute noch, wie vor Jahrzehnten, Alt und Jung zu vaterländischen Thaten begeistert. Die Kammermehrheit — sie hat allerdings nur mit einer Stimme gestimmt — hatte sich aber so sehr auf die Idee eingeschworen, unseren lieben Nachbarn jenseits des Rheines ein sichtbares Zeichen unwürdigsten „einfachen“ Wohlwollens zu geben, das diese „getrost nach Hause tragen konnten“, daß alle von liberaler Seite und vom Regierungssitze angewandte „Ehrlichkeit“ verloren war und gleich sich während der Kammerverhandlungen eigentlich niemand von der Kommissionsmehrheit zu dem Referat des Berichterstatters Herr v. Schützler zu äußern wagte. Und so ist die Sache Victoria zu schiefen! Man mißverstehet uns nicht! Es fällt uns natürlich nicht ein, der Kommissionsmehrheit Mangel an Vaterlandsliebe vorzumerken, weil sie etwas gethan hat, was von Leuten, die den deutschen Sonderbundsgedanken nicht zu beurtheilen vermögen, thatsächlich als ein Zugeständnis an fremdländische, unredliche Ansprüche betrachtet werden muß und zweifelsohne auch betrachtet werden wird. Wir wollen uns aber das Recht der freien Meinungsäußerung, das die Herren von der Kammermehrheit nicht übel Lust zeigen, der Presse zu verkümmern. Und es scheint uns im Zusammenhange mit den Vorkommnissen der letzten Tage angemessen, auch hierüber einige deutliche Worte zu sagen.

Die Herren Abgeordneten, die zur Kammermehrheit gehören, haben während der Debatten wiederholt ihrer Entrüstung darüber Ausdruck gegeben, daß die liberale Presse den Bericht der Petitionskommission als das bezeichnete, was er wirklich ist, als ein trauriges Zeichen entlegener Sentimentalitätsduselei, und daß sie der Uebergewalt Ausdruck gab, die Annahme der Kommissionsvorschläge würde — nun, bleiben wir stillschweigend — kein Ruhmesblatt in der Geschichte des badischen Parlamentarismus bedeuten. Wir sagen es frank und frei: Die Entrüstung der Herren Venedy und Genossen über diese „Annäherung“ der liberalen Presse läßt uns lächeln bis an's Herz hinauf; denn zunächst sind wir auch nach dem Ausfall der Abstimmung der Ansicht, daß sich die Kammermehrheit nicht mit Ruhm bedeckt hat, und zweitens lassen wir uns — das Recht der Kritik unserer Redaktionen gern und vorbehaltlos zugegeben — nicht von den Herren der Kammermehrheit das Maß unserer Bewegungsfreiheit zu helfen und die Grenzen der Meinungsäußerung ziehen! Wenn es nach den Grundsätzen der heutigen Nachkommen der Achtundvierziger jedem Embryo im Mutterleibe als „Grundrecht“ zuzurechnen soll, nach „Brechtigkeit“ zu schreiben, dann darf es uns die Kammermehrheit wahrlich nicht verübeln, wenn auch wir nach diesem Grundrecht verfahren. Gewiß steht es den Abgeordneten, wie jedem anderen Staatsbürger, zu, die Form der Prekarität zu kritisieren, aber es macht doch einen höchst sonderbaren Eindruck, Politiker, die nie und nimmer die Würde eines Abgeordnetenmonats tragen würden, wenn nicht der Journalist in aufreibender, verantwortungsvoller, geistiger Tagesarbeit ihnen den Weg ins Parlament gebahnt haben würde, gegen die Presse loszugehen zu sehen. Die Werthung der Prekarität ist das sicherste Kennzeichen politischer Reife, und es hat keinen Sinn ganz allgemein zu sagen, dieser oder jener Journalist sei ein schlechter Kerl und deshalb u. s. w. Wir haben auch schon mit der Volksgunst beglückte Abgeordnete gesehen, die auf stolzen Kössen in das Parlament einzogen und am nächsten Tag zum infamsten wieder abziehen mußten. Also paccatur extra et intra, gekündigt wird hier und dort und wir meinen, es könnte selbst der stärksten Kammermehrheit nicht gut an, wegen abfälliger Prekarität u. s. w. — mit Verlaub zu sagen — die Sticker zu legen!

Wenn die Kammermehrheit glaubt, es sei nun, da sie gesprochen, der Vorhang über die Chauvinisten-Debatten der letzten Tage gefallen, so irrt sie. Wir sind überzeugt, daß jetzt erst, nachdem das Unzulängliche Ereignis geworden ist, ganz Deutschland der neuen Kunde entgegenjubeln wird: „Wach' auf, deutsches Reich, zieh' die Schlafmütze ab, es gibt keinen Erbfeind mehr!“ Und nun schießen wir alle — wer laßt da nicht? — Victoria!

Deutsches Reich.

In Karlsruhe

trat der engere Ausschuss der nationalliberalen Partei zu einer längeren Beratung zusammen unter Beistellung der anwesenden Abgeordneten der Partei. Es wurde eine eingehende Erörterung für die in thüringischer Kürze in Angriff zu nehmende Agitation für die bevorstehende Reichstagswahl gepflogen. Man kam schließlich zu dem Ergebnis, den Landesauschuss der Partei auf Sonntag, den 6. März, nach Karlsruhe einzuberufen. Dabei sollen die Parteifreunde Selbsteinsicht haben, sich mit den Abgeordneten über die Reform des Landtagswahlrechts zu einigen.

Die Reichstagswahl.

Zur Wahl in Homburg-Kusel schreibt die Nat. Lib. Corr.: Gleichviel, wie die Entscheidung fällt, zunächst muß im Auge behalten werden, daß in einem Wahlkreis von etwa 20,000 Wählern mit genauer Noth ein Sechstel sich auf den Standpunkt der Berliner Bundesleitung (Bund der Landwirthe) im ersten Wahlgang gestellt hat; das das wirtschaftspolitische Programm des Parteiführers Schmitt-Reichenbach auch nicht das geringste von den extremen Forderungen enthielt, wonach die Berliner Bundesleitung die Zugehörigkeit zu ihrem Programm bewirkt; daß schließlich das Centrum, das dem Bundesagitator zum Siege zu helfen sucht, diesen an strategischer Hege gegen den nationalliberalen Kandidaten noch zu überreffen versucht hat. So ist von dieser Seite gegen Schmitt ausgesprengt worden, er gehöre einem Ring nationalliberaler Parteimänner an, der den inländischen Bauern Bhopshat um 10 bis 15 Prozent vertheuere, und daß der Kommerzienrath Clemm ihm den Aufschwung in Berlin begabte. Mit Hilfe des Telegraphen ist es gelungen, rechtzeitig diese Unwahrheiten aufzudecken. So ist in Homburg-Kusel agitiert worden, um ehrenwerthen Leuten des Bürgerstandes die politische Betätigung unmöglich zu machen.

Wie die „P. Fr.“ mittheilt, hat der nationalliberale Candidat Schmitt 8851 und Lude (Bund der Landwirthe) 7846 Stimmen erhalten. Schmitt ist somit gewählt.

Erstwahl zum preussischen Landtag.

Bei der Erstwahl im Wahlkreis Westpreußen wurde nach amtlicher Feststellung General-Landwirtschafts-Direktor von Graub (kons.) mit 244 von 368 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Probst Ems (Pole) erhielt 122 Stimmen.

Im preussischen Landtage

wurde die Debatte über den Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung fortgesetzt. Es werden die sogenannten „kleinen Mittel“ zur Förderung der Landwirtschaft weiter beraten, die Landwirtschaftskammern, die Arbeiterfrage, die Rückersatzpflicht der Grundbesitzer, der Viehban und die Kunstweingelege, die Einfuhr amerikanischer Pferde. Schließlich werden die Generalkommissionen besprochen. Heute 11 Uhr findet die Fortsetzung statt: Landwirtschaft, Gesteine, Domänen und Forsten.

Rang und Titel.

Anlässlich neuer Verordnungen über Rangverhältnisse schreibt die nationalliberale Berl. Vörsenzeitung: Titel und Rang stehen oft in auffallendem Widerspruch. In der Hauptstadt, wo höhere Beamte zuweilen an den Hof kommen, ist die Rangordnung gewiß nützlich, weil eine Anzahl von Zweifelsfragen aus dem Vordringen niedriger Klassen vor oder in die höheren erfolgen würde, wenn die Hierarchie nicht wie ein rother Leuchtbalken festgestellt wäre. In der Provinz kommt die Ordnung nur bei dem Festessen an Königs Geburtstagen bei der Platzanweisung und etwa bei der Polonaise auf dem Casino-Ball in Frage. Immerhin wird die Reihe von Veränderungen, die das Staatsministerium vor einigen Tagen veröffentlicht hat, einige Erregung verursachen. Macht sich der Antreiber nicht voraus, so er aus der 5. in die 4. Klasse steigt, so ist dies der Frau Amtsrätin nicht gleichgültig, zumal angesichts der Frage, ob die andere Frau Amtsrätin, oder die Ratsherrin-Zuspektorin oder die zur Professorin charakterisierte Oberlehrerin in Klasse 5 sitzen kleidet oder nach Quarta versetzt wird. Die neuen Bestimmungen, die je die Hälfte der Beamten einiger Klassen im Range aufrücken lassen, sind geeignet, zu lokaler Erblichkeit anzuregen. Als zum Abschlusse des Westfälischen Friedens an der Thür des Conferenzsaals in Münster viele Kränze und Girlanden hingehängt, wollte Jeder den Vortritt haben, und eine Stunde lang kam Keiner herein. Bei einem ähnlichen Vorgange in Brüssel ist Karl V.

hinzugetreten und hat gerufen: Der größte Narr kommt zuerst! Nun blieben erst recht alle draußen. Diese Art Ehrgeiz hat die Kaiserin der Sibirischen Bevölkerung auch auf die Natur übertragen: der große Bialka-See, in dessen Nähe die Pacific-Bahn hergestellt wird, soll sich für ein Meer halten, und sobald Jemand ihn See nennt, dann „rast der See und will sein Opfer haben.“ Auch große Männer kommen über Eitelkeit, Vorurtheil, Gewohnheit nicht immer hinaus. Der gewaltige Mirabeau prägte seinen Diener, wenn er ihn draußen, wo das souveräne Volk horchte, anders als Bürger Mirabeau nannte, aber im Hause soll er ihn geprügelt haben, wenn er nicht Herr Graf sagte. Der alte Frey hat über Rangordnung, Titel und Orden gelacht; er hat die wunderlichsten Ränge ernannt und sich einen Geheimen Hofstumpeter gehalten. Niemand darf behaupten, daß solche Auswüchse, wie der große König hatte, für immer abgethan seien. Zwar macht eine Schwalbe nicht den Frühling, aber immerhin verdient verzeichnet zu werden, daß vor drei Tagen zum ersten Mal im Reichsanzeiger die Form: Der p. p. ist in den Adelsstand erhoben, durch die andere ersetzt worden ist: dem p. p. ist der Adel verliehen worden.

Ablösung der Apotheken.

Die „Pharmaceutische Zeitung“ erfährt, daß sämtlichen preussischen Apothekern durch die Regierung-Medicinalräthe Ablösungsvorschläge, wie sie seitens des Ministeriums geplant sind, zur Meinungsäußerung unterbreitet werden sollen. Das Fachorgan spricht von einem Ankauf der Apotheken mittels 4prozentiger Papiere, wovon 3 Prozent für Verzinsung und 1 Prozent für Amortisation gerechnet werden sollen. In einem Zeitraum von 50 Jahren soll Alles abbezahlt sein. Die „Pharm.“ fügt hinzu, daß ihre Mittheilung vollkommen zuverlässig sei.

Ausstand.

Der Schutzmacherfreilich in Berlin wird wohl befehligt werden. Der Einigungsversuch des Gewerbevereins wurde angenommen, heute soll die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Der „Klabberadatsch“-Prozess

hat auch in ausländischen Zeitungen Beachtung gefunden. So in der „Neuen Züricher Zeitung“: Allerding hat der „Klabberadatsch“ seit dem Sturze Bismarcks am schärfsten und beharrlichsten „nach oben“ hin Opposition gemacht, mit einem Freimuth und einer Bissigkeit, wie kein anderes Blatt. Weit aus hat man den Eindruck, als ob der heutige Prozess gleichzeitig die Dichtung für viele vorher gegangene Kargnisse der hohen Welt ist, und der Urtheilspruch des Gerichts wird wohl auch manches verwunderte und bedauernde Nachsichten finden. Durch richterliche Gewalt die Opposition des „Klabberadatsch“ zu brechen, ist nicht ausfichtsvoll, denn Trojan ist ein seltener männlicher Charakter, der wohl eher von einer unerwarteten Großmuth des Kaisers als von Strafanträgen des Staatsanwalts von weiteren Prüfschritten zurückgehalten werden könnte.

Aus Kiautschau.

Das neu erworbene Kiautschangbiet ist durch Kabinettsordre der Verwaltung des Reichsmarineamts bis auf weiteres unterstellt worden. In Tsintsinfort ist die erste deutsche Postanstalt ins Leben getreten. Die Postbeamten und Intendanten für die neue Postanstalt waren gleichzeitig mit dem Landungsbetriebe des Kreuzergeschwaders an Bord des Dampfers „Darmstadt“ nach der Kiautschaubucht entsendet worden und sind dort bereits eingetroffen.

Gesundheits- und Persönliches.

Bei der Beratung der Militärgerichtsreform haben sich dem Benehmen nach die sämtlichen Generalcommandos gegen die volle Öffentlichkeit ausgesprochen; der Kaiser hat indessen für dieselbe entschieden und die Vorschläge zur Einschränkung der Öffentlichkeit verworfen.

Kurze Nachrichten.

In Gnesen wurde die Aufführung eines polnischen Theaterstückes aus der Warschauer Revolutionsgeschichte aus politischen Gründen verboten.

Die preussischen Staatsbahnen haben die Schiffbauentlastung herabgesetzt. Es ist dies ein in wirtschaftlicher und nationaler Beziehung bedeutsamer Erfolg für unsere heimische Arbeit, da die Lieferung des in Deutschland benötigten Schiffbaustoffes bisher überwiegend dem Auslande hat überlassen werden müssen.

Weihbischof Dr. Schmitz-Rhin wird von mehreren Blättern als künftiger Erzbischof von Freiburg bezeichnet. Prinz Heinrich dürfte erst gegen Ende dieses Monats, da Kohlenmangel seine Fahrt verzögert, in Kiautschau ankommen können.

Kaiser Bismarck hält es nicht für die Aufgabe der deutschen Politik, der russischen, wenn sie ihre Gründe hat, die Candidatur des Prinzen Georg in Konstantinopel zu protegieren, Hindernisse zu bereiten.

Der Berliner Magistrat, der die Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen ablehnte, hat in den Gründen dafür hervorgehoben, er glaube dadurch den Frieden in allen

Verordnungen zu wahren. Die Stadterordneten beantragen aber die Einsetzung einer gemischten Deputation und wollen das Verbot erzwingen.

Für Bauausführungen und Beschaffungen für die preussischen Eisenbahnen standen Ende September 187 noch 405 Millionen zur Verfügung.

Flottenkubgebungen fanden in Köln und Bamern statt.

Die deutsch-nationale Bewegung in Oesterreich hat sich auch auf Südtirol erstreckt, wo das Volk seine Führer führt und seine Abgeordneten zwingt, für das Deutschthum einzutreten.

Zum Fall Dreypfus schreibt die „M. A. Z.“: Ist der angebliche Verräther wegen Verraths an Deutschland verurtheilt worden, so ist er unschuldig verurtheilt, das unterliegt keinem Zweifel; dieser Beweis ist vollständig erbracht.

Badischer Landtag.

29. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 31. Januar.

Es wird in die Weiterberatung der Petition der Freidenkergesellschaft eingetreten.

Vizepräsident Land theilt mit, daß 16 Redner vorgemerkt sind, daß aber ein Schlussantrag von Mitgliedern und Genossen eingeleitet ist, wonach nur noch die neuen Redner zu Worte kommen sollen.

Abg. Wilsch (nat.-lib.) begründet den Antrag damit, daß der Gegenstand genug gelöst sei.

Abg. Birkenmayer (Ctr.) ist damit einverstanden, wenn das Recht zu persönlichen Bemerkungen nicht beschränkt werde, was jedoch dem Präsidium gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung zugebilligt wird.

Darauf wird der Schlussantrag mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Abg. Dreypfus (Soz.) äußert seine Zustimmung zu der Petition und äußert sich in längeren Ausführungen über die Nothwendigkeit der Schiedsgerichte. Die Kriege seien theils dynastischen Ursprungs, theilweise gingen sie aus Impulsen des Volkes hervor.

Abg. Birkenmayer (Ctr.) ist damit einverstanden, wenn das Recht zu persönlichen Bemerkungen nicht beschränkt werde, was jedoch dem Präsidium gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung zugebilligt wird.

Abg. Dreypfus (Soz.) äußert seine Zustimmung zu der Petition und äußert sich in längeren Ausführungen über die Nothwendigkeit der Schiedsgerichte. Die Kriege seien theils dynastischen Ursprungs, theilweise gingen sie aus Impulsen des Volkes hervor.

Abg. Birkenmayer (Ctr.) ist damit einverstanden, wenn das Recht zu persönlichen Bemerkungen nicht beschränkt werde, was jedoch dem Präsidium gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung zugebilligt wird.

Abg. Dreypfus (Soz.) äußert seine Zustimmung zu der Petition und äußert sich in längeren Ausführungen über die Nothwendigkeit der Schiedsgerichte. Die Kriege seien theils dynastischen Ursprungs, theilweise gingen sie aus Impulsen des Volkes hervor.

Es habe das, nachdem die Rede so lange mit dieser Geschichte kreben ging, zugestanden, daß er den Krieg für unvermeidlich gehalten und ihn dann im besten Zeitpunkt zu führen beabsichtigt habe.

Abg. Pfleger (fr. Dem.) ist der Ansicht, daß man im Volke noch gar nicht wisse, daß wir manche Verbesserungen den Franzosen verdanken; er wolle Rampel insbesondere daran erinnern, daß wir ohne sie vielleicht noch die Leibeigenschaft hätten.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Giesler (Centr.) und nachdem Geh. Rath Arnsperger einige Behauptungen Dreypfuchs richtig gestellt, spricht Abg. Weggoldt (nat.) als Antragsteller auf Uebertragung der Tagesordnung und weist einige Unterstellungen des Abg. Dreypfus und Pfleger zurück.

Wenn man die Petition zur Kenntnisknahme übermittle, so heiße dies, offene Thüren einzuweisen. Es sei leicht, alle möglichen Wünsche bezüglich der Pflege der einzelnen Fächer, auszusprechen.

Abg. Birkenmayer (Ctr.) ist damit einverstanden, wenn das Recht zu persönlichen Bemerkungen nicht beschränkt werde, was jedoch dem Präsidium gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung zugebilligt wird.

Darauf wird der Schlussantrag mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan.

Tagesordnung: Zweite Beratung des Etats: Etat des Reichskanzlers und der Reichskasse.

Abg. Baffermann (nat.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission, die in Anbetracht der wachsenden Repräsentationspflichten des Reichskanzlers die geforderte Erhöhung des Gehalts um 46 000 M., nämlich um 54 000 M., bewilligt hat.

Abg. Singer (Sozial.) spricht dagegen, die Abg. v. Kendorff (Reichsp.), Dr. Lieber (Centr.), v. Massow (nat.) und Dr. Hammer (nat.) erklären sich dafür.

Es folgt die Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern bei Capitel 13: Canalbau. Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Hammer, Wollenbutz und Dr. Jochen und einer Erklärung des Staatssekretärs Dr. Graf v. Posadowsky wird das Capitel bewilligt.

Der Antrag Benzmann, zur weiteren Ausbesserung des Reichstagsgebäudes mit Bildwerken und Malereien, sowie zur Anschaffung von kunstgewerblichen Gegenständen für denselben 100 000 M. einzustellen, wird abgelehnt; dagegen wird die Resolution angenommen, wonach die aus sieben Mitgliedern des Reichstages und drei des Bundesrathes zusammengesetzte Commission die Ausbesserung und Ausfüllung zu überwachen hat.

Nachdem noch Abg. Hermes (fr. Volksp.) seine Befriedigung über die geplante Tiefseereise ausgesprochen und Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky auf Anregung des Abg. v. Kendorff (Reichsp.) die Nachtragsforderung zur Errichtung einer telegraphischen Station an der Universität Straßburg angekündigt hat, schließt die Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern.

Es folgt die Beratung des Etats des Reichsjustizamts. Staatssekretär Dr. Rieberding bemerkt auf Anregung des Abg. Baffermann, die Bestimmungen über die Strafbefreiung der Schloßier bei Amfertigung von Schlüssel ohne Wissen des Hausbesizers würden bei der Revision des Strafgesetzbuchs neu geregelt werden.

Auf eine Anfrage des Abg. Ricker (fr. Dem.) erklärt Staatssekretär Rieberding: Wegen der Deportation der Strafgefangenen nach unferen afrikanischen Colonien haben sich die Gouverneure derselben entschieden ausgesprochen.

Abg. Kuer (Soz.) wünscht gesetzliche Regelung des Strafpoollages und bringt Beschwerden über die Behandlung gefangenener Schriftsteller und anderer, nicht wegen gemeiner Verbrechen bestrafter vor.

Abg. Kuer (Soz.) wünscht gesetzliche Regelung des Strafpoollages und bringt Beschwerden über die Behandlung gefangenener Schriftsteller und anderer, nicht wegen gemeiner Verbrechen bestrafter vor.

Staatssekretär Dr. Rieberding: Die gesetzliche Regelung des Strafpoollages ist unumgänglich vor der Revision des Strafgesetzbuchs, diese soll in nächster Zeit erfolgen.

Der württembergische Bevollmächtigte Sider bemerkt, daß er über einen vom Abgeordneten Kuer vorgebrachten Fall sich nicht informieren konnte.

Auf eine Anregung des Abgeordneten Trimborn (Centr.) erklärt der Staatssekretär Dr. Rieberding, daß über die Frage der Uebertragung des Reichsgerichts erste Erwägungen getroffen werden.

Darauf verlegt sich das Haus auf morgen 9 Uhr. Tagesordnung: Rest der heutigen Tagesordnung, Etat der Postverwaltung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Februar 1898.

Ernennungen. Der Großherzog hat die Forstpraktikanten Theodor Paravicini von Bretten, Gerthold Daumiller von Karlsruhe und Alexander Krieger von Gernsbach unter Verleihung des Titels Forstassessor zu zweiten Beamten der Forstverwaltung ernannt.

Der Großherzog, der bekanntlich allen badischen Veranlassungen auch außerhalb des Landes ein lebhaftes Interesse entgegenbringt und deshalb auch einer Vereinskasse der Baden in Berlin beizubehalten, gab nebst hoher Gemahlin vor Kurzem in Berlin ein Besuchsbesuch, mit dem der badische Gesandte Herr von Jagemann seine zweite Tochter in die Gesellschaft einführte.

Der national-liberale Verein in Schweningen hielt am Sonntag in der Wirthschaft zum „Schwanen“ seine Hauptversammlung ab.

Der badische Verein unabhängiger Lehrer hielt in Bruchsal die Jahresversammlung ab, welche aus allen Landtheilen gut besucht war.

Der national-liberale Verein in Schweningen hielt am Sonntag in der Wirthschaft zum „Schwanen“ seine Hauptversammlung ab.

Der national-liberale Verein in Schweningen hielt am Sonntag in der Wirthschaft zum „Schwanen“ seine Hauptversammlung ab.

Der national-liberale Verein in Schweningen hielt am Sonntag in der Wirthschaft zum „Schwanen“ seine Hauptversammlung ab.

Der national-liberale Verein in Schweningen hielt am Sonntag in der Wirthschaft zum „Schwanen“ seine Hauptversammlung ab.

Der national-liberale Verein in Schweningen hielt am Sonntag in der Wirthschaft zum „Schwanen“ seine Hauptversammlung ab.

Getrennte Sterne.

Koman aus der Gesellschaft von D. Waldemar.

68)

(Fortsetzung.)

„Gnädige Frau —“ unterbrach Tony. „Reine Ungeheuer!“ fiel Jua ihm ins Wort, „ich könnte sie von Ihnen jetzt nicht hören!“

„Es kann doch sicher nicht als Ungeheuer klingen, wenn ich Sie bitte, rückhaltlos zu sprechen.“

„Wer ist im Grunde, ich selbst aus dem Paradiese zu vertrieben?“

„So hatte ich mich doch nicht getraut, als ich annahm —“

„Mit fast abermenschlicher Anstrengung kämpfte Juanita ihre Bewegung nieder und zwang sich zu den gleichgültig sein sollenden Worten.“

„Tony lächelte. Er verstand sie und ihre Absicht und so beschloß er, dieser nach Möglichkeit nicht entgegen zu arbeiten.“

Tony legte die Hand über die Augen. „Hätte er sich zu viel zugemutet, zu viel an seine Kraft vertraut?“

„Da sah sie, kaum einen Schritt von ihm entfernt, sie, die seine heiße Liebe erwiderte.“

„Aber Tony that nichts dergleichen; er bezwang sich und seine Sehnsucht, denn sie war ja eines andern Weib und wenn dieser andere auch der edelste Mensch der Welt gewesen wäre, er durfte doch niemals seine Hand nach diesem Eigenthum ausstrecken.“

„Dieses Erwägung gab ihm neue Selbstbeherrschung, seine Ruhe wieder.“

„Ich bitte darum und sehe es als besondern Vorzug an, daß Sie mir Ihr Vertrauen schenken wollen.“

„So wappnen Sie sich mit Geduld, mein Freund.“

„Ich war das einzige Kind meiner früh verstorbenen Eltern.“

verehrte. So wuchs ich heran. Je älter ich ward, desto mehr verehrte ich mein Herz gegen alle Menschen.

„Ich besuchte die namhaftesten Pensionate Frankreichs und Deutschlands.“

„Ich besuchte die namhaftesten Pensionate Frankreichs und Deutschlands.“

„Ich besuchte die namhaftesten Pensionate Frankreichs und Deutschlands.“

„Ich besuchte die namhaftesten Pensionate Frankreichs und Deutschlands.“

„Ich besuchte die namhaftesten Pensionate Frankreichs und Deutschlands.“

„Ich besuchte die namhaftesten Pensionate Frankreichs und Deutschlands.“

4. Seite.

Seine Vernehmung unabweislich lousisch. Auch für die unabweisbaren Rollen hatte sich vortheilhafte Vertretung gefunden. Sie waren durch Hrn. Raden, Hrn. v. Rothenberg, Frau v. Jaffe-Berg, Hrn. v. Freisch und Herrn Weger besetzt.

Den Bericht über die wohlgelungene Ausführung des Konzertsatoriums müssen wir wegen Raummangetz für morgen zurückstellen.

Hugo Wolf hat, wie wir hören, die Nevenzeitungskraft bei Wien verlassen können und befindet sich gegenwärtig auf einer Schöpfungstour.

Spielplan des vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 1. Februar: „Königlicher“ Mittwoch, 2.: „Campagna Bagdabus“. Donnerstag, 3.: „Königin von Saba“. Samstag, 5.: „Barbier von Sevilla“. Sonntag, 6.: „Rachin“. „König Lear“. Abends: „Daniel und Gabriel“, „Verlobung bei der Laterne“. Montag, 7.: „Hedra“.

Schauspielhaus. Dienstag, 1. Februar: „Bartel Taxafer“. Mittwoch, 2.: „Goldene Eva“. Donnerstag, 3.: „Einkauf“. Freitag, 4.: „Bartel Taxafer“. Samstag, 5.: „Zum ersten Male: „Johannes“. Sonntag, 6.: „Rachin“. „Dank Dedein“. Abends: „Johannes“. Montag, 7.: „Kinder der Bühne“.

Von parafirmierten Theatervorstellungen hatten wir bisher nicht gemerkt. Nummer melden Berliner Blätter: „Bei der Festvorstellung im königlichen Schauspielhaus (Théâtre pare), sowie bei der Festvorstellung im Opernhaus waren sämtliche Behälter der königlichen Theater auch in diesem Jahre mit „Fieder-Gau de Collogne“ parafirmirt, wie es stets bei den Galavorstellungen zu geschehen pflegt.“

Für die Berliner königliche Oper ist Frau Marie Goetze auf weitere zehn Jahre verpflichtet worden.

Der Burgtheater-Direktor a. D. Dr. Burdhard wurde zum Rechtskonsulenten der beiden Theater bestellt.

Die von dem Breslauer Theaterdirektor Löwe organisierten Wagner-Aufführungen in Petersburg, im Februar, wird Kapellmeister Stavenhagen aus Weimar leiten.

Der bekannte portugiesische Sänger de Souza, dessen geistige Erkrankung gemeldet wurde, hat nun selbst Hand an sich gelegt.

Aus Wien wird gemeldet: Generalintendant Bezegny stellt heute im Burgtheater den neuen Direktor Schlenker vor, dessen Programmrede mit dem Thema „Vorwärts in die neue Zeit“ einen guten Eindruck machte.

Ernst Eckstein hat zwei Schlaganfälle erlitten. Sein Befinden gibt zu ersten Bedenken Anlass.

Während einer Premiere im Alhambra-Theater zu Brüssel starb der bekannte französische Schauspieler Tallade, welcher seit einem Monate Frederic Bemaître, plötzlich auf offener Scene, die Vorstellung wurde sofort abgebrochen. Tallade, der vornehmlich in klassischen Vorstellungen und großen historischen Dramen auf den französischen Bühnen wirkte, gehörte zu den populärsten Schauspielern Frankreichs. Er hat ein Alter von 71 Jahren erreicht.

Professor Marzani in Rom, der nützlich auf dem Palatin die Antwort der Christen auf die sogenannte „Eiseninschrift“ gefunden hat, hat eben eine neue, noch wichtigere archäologische Entdeckung gemacht. Der Gelehrte fand nämlich in einem unterirdischen Gemache des Libertaspalastes auf dem Palatin eine in die Mauer geritzte große detaillierte Darstellung der Kreuzigung Christi mit allen auf den Vorgang bezüglichen Einzelheiten sowie den Namen aller bei dem Kreuzigungstode anwesenden Soldaten. Ueber dem Bilde befindet sich eine auf den Vorgang bezügliche und den Namen Christi erwähnende lange lateinische Inschrift.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 1. Febr. Nach der Vorlage über die Reichs- und Dampf, die jetzt erschienen ist, hat sich der Bremer Lloyd bereit erklärt, sogleich unter Annahme der Vorlage den skandinavischen Dienst in zwei wöchentlichen Fahrten aufzuklären und allen Forderungen des Reichs entsprechende Dampfer anzuschaffen.

Die polnische Reichstagsfraktion antwortete auf die Resolution der polnischen Wähler vom 18. Januar gegen die Martiusvorlage, die Resolution (der Polen) entbehre der Berechtigung und der praktischen Bedeutung und sei daher abzulehnen.

Der Dampfer „Reffel“ mit den Matrosenackermis-Kompanie ist in Hongkong angekommen und wird heute nach Kanton abgehen.

Kronstadt, 31. Jan. Die tschischen Frauen wurden bei ihrer Heimkehr großartig würdig und ernst empfangen. Abends fand ein von Hunderten besuchtes Festmahl statt.

Wien, 31. Jan. Eine Kundmachung des Rectors der Universität verbietet den Studierenden die Abhaltung von Versammlungen in den Höfen, auf den Gängen und Treppen und in den Vorhöfen der Universität, ferner das Abhängen von Tiedern und das Halten von Reden d. d. d. d.

Braun, 31. Jan. Hier kam es zwischen deutschen und tschischen Studenten zu Zusammenstößen, wobei 11 Verletzungen vorgenommen wurden.

Wrag, 1. Febr. Die gestrigen Vorlesungen an beiden deutschen Hochschulen waren gering besucht. Der Rector der deutschen technischen Hochschule ermahnte die Schüler neuerdings, die Vorlesungen in ihrem eigenen Interesse pflanzgemäß zu besuchen, indem er an die Besonnenheit appellirte und die Hoffnung ausdrückte, daß sie die Vorlesungen, die unter allen Umständen wieder aufgenommen werden, nicht hindern werden.

Berlin, 31. Jan. Das Staatsblatt veröffentlicht ein Gesetz, das den Frauen, die als selbstständige Handeltreibende eingetragen sind, das Wahlrecht für die Handelsrichterämter verleiht.

Tanger, 31. Jan. Die marokkanische Regierung hat bei Verzicht für England bei unerlaubtem Handel überausch und gefangen genommen. Deren Dampfer ist nach Canarien geschickt.

Madrid, 31. Jan. Die Cortes werden in der Zeit vom 15. zum 30. Febr. angehalten werden.

London, 31. Jan. Der „Times“ wird aus Odesa gemeldet, daß 10,000 Mann von dort nach Olasien geschickt werden sollen. Kreuzer der britischen Flotte werden den Transport besorgen. Der erste Kreuzer mit 2000 Mann geht in einigen Tagen ab. — Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Shanghai befinden sich schon 10,000 Mann russischer Truppen in Tientsin und Fort Arthur. 60,000 Soldaten seien in Tientsin durch russische Agenten angelandt.

Petersburg, 31. Jan. Hier heißt es, daß die Kandidatur des Prinzen Georg für den Gouverneurposten auf Korea tatsächlich entschieden sei; der Widerstand des Sultans werde überwunden werden durch einen gemeinsamen Druck Russlands, Frankreichs und Deutschlands. Den Sultans habe sich in erster Stunde entschieden, sein Gewicht mit Russland in die Waagschale zu werfen. Es verlautet weiter, daß England bei der chinesischen Anleihe seinen Willen durchsetzen werde, daß Russland um keinen Preis die Eröffnung der Hafen zu gestehen. Die Eröffnung Tientsins als Freihafen würde den Werth Fort Arthur als Festungshafen, das China freiwillig abgetreten habe, erheblich vermindern; Russland handle fest trotz der Erdröhungen des englischen Schachmatt. Es handle im Einklang mit Frankreich und Deutschland und sei überzeugt, daß im Frühjahr England sich nicht mehr mit China befassen, am allerwenigsten angriffsweise vorgehen werde, da es genötigt sei, alle Macht gegen den drohenden indischen Aufstand aufzubringen.

Belgrad, 31. Jan. Der Ministerpräsident beschloß einen hervorragenden Sachmann aus Deutschland zur Untersuchung der Werke und einen belgischen Ingenieur zur Trochsenlegung und Verarmung der Moräste des Negotiner und Schabarger Kreises.

Washington, 31. Jan. Das Repräsentantenhaus verwarf die Resolution Keller mit 182 gegen 182 Stimmen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Karlsruhe, 1. Febr. Die Klage der Fürstlich Fürstendberg'schen Landesbesitzer gegen die Entscheidung der Groß-Steuerdirektion vom 12. Mai 1897 in Sachen des bekannten Erbschaftsvertrages wurde durch Beschluß des Verwaltungsgerichtshofes vom 31. Januar kostenmäßig abgewiesen. Das Urtheil wurde heute Vormittag publizirt. Die Urtheilsgründe wurden nicht verhandelt. Danach hat der Fürst von Fürstendberg eine Erbschaftsteuer von 50 Millionen Mark zu zahlen.

Hamburg, 1. Febr. Die Hamburg-Amerikanische bestellte abermals beim Steiner Vulkan einen neuen Postdampfer. 360 Fuß lang, für 360 Kajüten und 1000 Zwischendecks-Passagiere.

Worms, 1. Febr. Seit zwei Tagen herrscht im Riesengebirge Regen und heftiger Sturm. Aus Schreiberhau wird Hochwasser gemeldet. Eine Katastrophe wie im vorigen Jahre wird befürchtet.

Paris, 1. Febr. Das „Journal de Paris“ veröffentlicht einen aus Rochefort datirten Brief, welcher die Umstände erzählt, welche bei der Abreise des Dreyfus abgemalt haben. Der Brief hebt hervor, daß man im Futter der Weite Papier entdeckt habe, welche eine Liste derjenigen Schriftstücke enthält, die sich in dem geheimen Aktenschrank befanden. Dreyfus soll auch einen Schlüssel entdeckt haben, welcher es ihm ermöglichte, mit seiner Familie und seinen Freunden geheimen Schriftwechsel zu führen. Entgegen dem gestern unläufigen Gerücht, Oberst Picquart sei nach dem Gefängnis überführt worden, ist festgestellt, daß Picquart dem Mont Valerien nicht verlassen hat, von wo er heute vor dem Untersuchungsrichter erscheinen wird.

London, 1. Febr. In den Hauptzentren der Maschinenbauindustrie wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Rio de Janeiro, 1. Febr. Der Belagerungszustand ist bis zum 23. d. Mts. verlängert worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Conrdsblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 31. Januar.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and Price (e.g., 20.50-21.00, 14.25-15.00).

Weizenmehl Nr. 00 34.00, 31.50, 29.50, 28.50, 27.50, 26.50; Roggenmehl Nr. 0 24.25, 21.75.

Weizen entschieden fester, Roggen gut behauptet, Braugerste etwas abgeschwächt, Futtermittel fest, Hafer unverändert, Mais etwas fester.

Nachmarkt in Mannheim vom 31. Januar 1898. (Amlicher Bericht der Direction.) Es wurde bezahlt für 20 Ko. Schlachtwiege: 81 Ochs; a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwiege, höchstens 7 Jahre alt 68-72 M., b) junge fleischige, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 66-68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 62-66 M., d) gering genährte eben Alters 66-62 M., 15 Bullen (Parren); a) vollfleischige höchsten Schlachtwiege 66-68 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 64-66 M., c) gering genährte 62-64 M., 725 Färsen (Rinder und Kühe); a) vollfleischige, ausgewählte Färsen, Rinder höchsten Schlachtwiege 62-66 M., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwiege bis zu 7 Jahren 68-62 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut ernährte jüngere Kühe, Färsen und Kinder 64-62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Kinder 48-54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Kinder 46-48 M., 148 Kälber; a) feinste Wahl (Wahl-Rast) und beste Saugkälber 74-78 M., b) mittlere Wahl (Wahl-Rast) und beste Saugkälber 72-74 M., c) geringe Saugkälber 70-72 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 60-60 M., e) Schaaf; a) Schlammel und jüngere Schlammel 60-60 M., b) ältere Schlammel 60-60 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 60-60 M., 484 Schweine; a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 17 Jahren 64-66 M., b) fleischige 62-64 M., c) gering ernährte 60-62 M., d) Sauen und Geer 66-60 M., Es wurde bezahlt für das Stück: — Augspferde: 000-0000 M., — Arbeitspferde: 000/0000 M., — Pferde zum Schlachten: 00-00 M., 45 Rindkälber: 200-450 M., 000 Ferkel: 0-00 M., — Flegeln: 0-0 M., — Ställe: 0-0 M., Zusammen 1448 Stück.

Der Handel mit Rälber war lebhaft; derjenige mit Großvieh schlepplend; es wird nicht auferkauft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2005 Stück.

Mannheimer Getreidemarkt vom 31. Jan. Die Tendenz für Weizen ist sehr fest. Nach Privatabel von La Plata ist der Markt sehr aufgeregt und die Preise stiegen fortwährend an. Indien erweist auch dieses Jahr keine Mittelermitt. England legt die erhöhten Forderungen an, da die Wäbten von Vorräthen entblößt sind. Roggen unverändert fest. Gerste, Mais und Hafer fest. Preise per Tonne auf Rotterdam: Saronella M. 166 bis 171, Neuer Sibirischer M. 171-175, Ranjas M. 170, Redwinter 175, Manitoa I. M. 182, Neuer La Plata 165-170, Deutscher Weizen, ab mittlere Stationen, M. 190 bis 195, Russischer Roggen 9 Fuß 10 1/2 M. 112 bis 116, Weizenroggen M. 110, Mais mixed, alles M. 74, neues M. 75, Helkon M., — DonauMais M. 83, Futtergerste M. 84, Weiser amerik. Hafer M. 118, russischer Mittelhafer M. 112 bis 116, Prima russischer Hafer M. 125-140.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börzenbericht vom 31. Jan. 1898 mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Wir notiren per 100 kg feinstreift Stuttgart, je nach Qualität und Befestigung: Weizen württemberg. 20.25-20.75, bayer. 21.00-22.00, fränkischer, nordb. 21.00-22.00, Ulla 21.50-22.25, Saronella 22.00-22.50, Nohhloß Klima, rumän. 21.50-22.50, Amerikaner 22.50-22.75, Mallo-Balla, — Kernen oberländ. 21.50-22, Unterländ. 21.50, Tinsel 18.50-14.50, Roggen württemberg. —, norddeutsch. —, russ. 16.25-16.75, rumän. —, —, Gerste würt. 19-19.50, psälzer 21.25-21.80, bayer. —, Tauber —, ungar. —, kalifornische 21.50-22, Hafer württemberg. 15.50-14.50, do. prima 15.25-15.75, russisch. 16.25-16.75, Weis M. 11.50, weiser amerik. 11.50-12.00.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen Januar, Weizen März) and Price (e.g., 108-104, 105 1/2, 98 1/2).

Wissenschaftliche Plauderei.

(Eigenbericht.)

(Nachdruck verboten.)

Daß wir ganz außerordentlich geschickte und kultivirte Leute sind, d. h. ich meine nicht nur den Schreiber dieser Plauderei...

Trotzdem wir es nun aber so herrlich weit gebracht, dürfte Jemand, der nach dem Rezept Bellamy's auf ein Jahrhundert die Augen geschlossen oder nach dem, welches der berühmte englische Chemiker und Naturforscher Huxley vorzuschlag...

Alle möglichen Hypothesen sind hierüber aufgestellt worden. Einige behaupten, die Tauben seien sehr empfindlich für den Magnetismus der Erde...

Es ist dieselbe Route zurückzuführen, die sie, wenn auch im Wagen, im geschlossenen Korbe u. hin gehen. Aber wenn dies auch bestimmt, so kommt man dadurch nicht viel weiter...

Bei Hunden aber hat man gefunden, daß es durchaus nicht immer die nämliche Strecke, die sie gekommen, ist, auf der sie nach einem Ort zurück-ilen, sondern daß sie oft kürzere wählen, um an ihr Ziel zu gelangen...

Wenn ihm aber so von seinen natürlichen Gaben manche verloren gegangen sind, so kann es doch nicht in Abrede gestellt werden, daß die Erfindungen der Neuzeit ihm dafür viele Fähigkeiten verliehen, die eine frühere Zeit nicht kannte...

Dampf, Elektrizität und Fahr- ad tragen uns mit Windeseile über den Erdboden dahin, hinab auf den Meeresgrund bringt der Taucher und faßt ein König jetzt einen goldenen Becher in den See gleitend wolle, zum Preis für den Rücken...

Die Erscheinung hindurch. Dieselbe war eben nichts, als eine optische Täuschung, die die Spiegelung des Tauchers selbst, die das Wasser, eine Linse bildend, enorm vergrößert zurückgab...

Uebrigens ist es ja nicht der Meeresgrund allein, der vielen gefahr voll und eisiglich vorkommt, sondern auch dieses selbst, wenigstens wenn sie sich auf den schwankenden Weitem, ja sogar auf den schwimmenden Palästen, die den Namen Segler so gar nicht mehr verdienen, ihm anvertrauen sollen...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Gen.-Festsetzung. Auf dem Submissionswege übergeben wir ganz oder getheilt 500 Ctr. Weizen und 1000 Ctr. Haarkorn...

Liegenschaftsversteigerung. In Folge richterlicher Versteigerung wird am Dienstag, 15. Februar 1898, Nachmittags 1/3 Uhr...

Fahndung. Am 27. d. M. sind zwischen 3 und 4 Uhr eines dunklen Nachts ein Hund...

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 2. Febr. 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslot Q 4, 5...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Konfurskommissars Herr Dr. Köhler werde ich Mittwoch, den 2. d. M., Nachm. 2 Uhr...

Hermann Seigel prakt. Thierarzt. F 2, 4. Sprechstunde Nachmittags 2-4 Uhr.

Bekanntmachung. Am Freitag den 11. Febr. d. M., Nachmittags 10 Uhr werde ich im Handelslot Q 4, 5...

Mannheimer Darleh-Casse. Darlehen können erhalten: Heilige katholische Einsparung und Post...

Zwangs-Versteigerung. Am Mittwoch, 2. Febr. 1898, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handelslot Q 4, 5...

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 2. Februar 1898, Nachm. 2 Uhr werde ich im Handelslot Q 4, 5...

Theod. von Eichstr. Podolin. Gesetzlich geschützt. MAGGI.

Nirchen-Ansagen. Dienstag, 1. Febr. Nachmittags von Mittags 4 Uhr an, Abends halb 6 Uhr...

Hofrath Dr. Kollmar Hofapothek in Karlsruhe. Er war ein Kollege mit Rath und That...

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, 1. Februar 1898.
50. Vorstellung im Abonnement A.
Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abtheilungen (3 Akten).
Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines
Hollgenossenschafts“ von Dr. Leopold Florian Reikner
mitgetheilten Begebenheit.

Dichtung und Musik von Wilhelm Meisl.

Dirigent: Dr. Joseph Anton Langer. — Reg. Dr. Hilbrandt.

Geistlich Engel, Justizrat (Pfarrer)	Herr Böding.
Im Kloster St. Othmar	Frau Berger.
Martha, dessen Nichte und Waise	Herr Spiegel.
Katharina, deren Freundin	
Johannes, Haushofmeister, Schullehrer zu St. Othmar	Herr Kromer.
Wastias, Haushofmeister, dessen jüngerer Bruder, Actuarius (Kamischneider) im Kloster	Herr Abel.
Lorenz, Ackerbau, Schneider	Herr Ull.
Katon Schnoppau, Bäckermeister	Herr Hilbrandt.
Kidler, ein kluger Bürger	Herr Starke I.
Dessen Frau	Herr Bengelawski.
Frau Huber	Herr Schütz.
Dank, ein junger Bauernbursch	Herr Rübiger.
Eine Lumpensammlerin	Frau Springer.

Ein Nachwächter. Ein alter Weiermann. Ein Knecht.
Benedictiner. Bürger. Bauern. Knechte. Kinder.
Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert.

Ort der Handlung: Die erste Abtheilung im Benedictiner-
Kloster St. Othmar in Niederbayern (1820), die zweite
Abtheilung (2 und 3. Akt) in Wien (1850).

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach der ersten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 3. Februar 1898.

14. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht N).
Gastspiel der Frau Schumann-Heintz vom
Stadttheater in Hamburg.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen, nach dem Französischen
des Carle. Musik von Meyerbeer.

Dies: Frau Schumann-Heintz.
Der vorrth. Abonnement-Nicht-Behaber bis Dienstag,
den 1. Februar, Abends 8 Uhr gemahnt.
Die Ausgabe der sogenannten Billets findet Mittwoch, den
2. Februar von 10—1 Uhr statt.
Anfang 8 Uhr.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 2. Februar 1898,

Abends präcis 8 1/2 Uhr

Öffentlicher Vortrag

von Robert Schen über:

Wann werden die Todten auferstehen?

Der Vortrag ist frei! Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schützen-Gesellschaft.

Donnerstag, den 3. Februar 1898,
Abends 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung

in den Sälen des „Vodner Hales“,
wogu wir unsere verehrlichen Mit-
glieder nebst Familien-Angehörigen
freundlichst einladen und bitten um
zählreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

CASINO

Samstag, 5. Februar 1898, Abends präcis 8 Uhr.

Alpines Costümfest.

Einführungen sind nur für Herren gestattet und wollen An-
meldungen bis längstens 3. Februar bei Herrn Baumhart &
Geiger abgegeben werden.
Der Eintritt für Mitglieder, sowie Gäste ist nur in
Geldbegriff, oder Leinwand-Costüm zulässig.
Näheres durch Mundschreiben.

Der Vorstand.

Gesellschaft Apollo. Apollo.

Unsere verehr. Mitglieder, sowie
Freunde des Vereins machen wir
hierdurch die hies. Mittheilung,
dass unser diesjähriger

Maskenball

Samstag, 5. Februar 1898, Abends präcis 8 1/2 Uhr,
in den vereinigten Lokalitäten des „Stadtsparkes“ stattfindet,
wogu wir zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst einladen.
NB. Beschläge für Umkleekostüm können heute Dienstag
in unserem Vereinslokal „Am neuen Schlangen“, P 3, sowie bei
Herrn G. Brenner, K 2, 49 eingesehen werden.
Der Vorstand.
Chas. Rave hat Niemanden Zutritt.

Verein für vereinf. deutsche Stenographie.

Einigungssystem Stolze-Schrey
Mannheim.
Mittwoch, 2. Februar 1898, Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal „Stadt Wagnburg“, M 4, 10
Monats-Versammlung.
wogu um 10 Uhr nach Schluss unserer Mitglieder Sitzung
18978
Der Vorstand.

Saalbau Variété-Theater.

Kurzes Gastspiel

Lona Barrison

zu Pferde

Chanteuse, Amazone, fin de siècle.

Die größte Attraction des 19. Jahrhunderts.

Vorstellungen auf Billets zu dem kurzen Gastspiel-Cyklus von

Lona Barrison

werden Mittags von 11—2 Uhr, sowie von 6 Uhr Abends ab an der Theaterkasse
entgegen genommen.

Preise der Plätze:

Numm. Platz Nr. 3.—, Sperrsitze Nr. 2.—, Saal Nr. 1.50, Gallerie Nr. 1.—.
Vorverkauf-Billets zu ermäßigten Preisen haben für die Barrison-Vorstellungen keine Gültigkeit.
Wie die Tagesblätter über

Lona Barrison

schreiben:

Frankfurter Zeitung:

Die Scene wird so decent von der Miss Barrison ausgeführt, daß selbst der Prädicate der
Präben nicht Anstößiges entdecken kann. Das Haus war natürlich bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Kölner Tageblatt:

Die kleine Dame Lona Barrison wirkt, von dem Reklame-Umbau abgesehen, im wesentlichen
durch ihre reizende Erscheinung, durch die fast kindliche Anmuth ist es kaum so viel Vikarierie ver-
muthen lassenden Gesichts, durch die Schönheit ihres goldigen Lockenkopfs.

Fränkischer Courier:

Der beste Beweis für das Nichtvorhandensein irgend welcher beleidigenden bräunen Zwei-
deutigkeit ist doch sicher der, daß gerade das Damen-Publikum die vollendete Grazie und Anmuth
der Lona Barrison anerkannt hat.

Hamburger Nachrichten:

Will man verlangen, daß auf der Specialitätenbahn die Decenz gewahrt werde, so entspricht
diesem Verlangen das Auftreten der Lona Barrison im Concerthaus Hamburg viel mehr als die
interessanten Darbietungen dieser und jener Chanteuse, der das Gros des Publikums zujubelt.

Grösste gedeckte Fahrrbahn

600 qm. gross, gut geheizt und beleuchtet, beste Fahr-
lehrer, den ganzen Tag offen, jederzeit Fahrunterricht.
Anmeldungen bei

Telephon 824. **F. Mayer, D 3, 4.**



Helical Premier-Räder

sind die besten.

Ressource-Gesellschaft.

Montag, den 21. Februar, Mittags 3 Uhr

Kinder-Maskenfest

im Ballhaus; hieran anschließend
Abends 8 1/2 Uhr
Masken-Kränzchen.
Näheres durch Mundschreiben.

C. Körfggen Wwe.

Damen-Schneiderei, B 6, 22b.

Bitte.

Wie und der Landwehr der
Arbeiterkolonie Killebad mit-
teilt, ist dort beiderseits Mangel
an warmen Hosen, Hosen,
Unterleibern, wollenen
Socken und Schuhen. Wir
richten daher an die Vertrauens-
männer und Freunde unserer
Vereins die folgende Bitte, wieder
Einnahmen gesammelt und
andere Herren Mitgliedschaft
geköpft denfalls in wollen
und solche an Herrn Landwehr
Wernitz in Killebad — Ein-
tion Mengen der Hosen und
Socken für die Hosen-Ver-
wahrung — gütlich abzugeben zu
wollen.

47682
Wenn Begehr der Jahreszeit
erhöhen sich kein Abgang von
diesen Gegenständen, welche noch
brauchbar sind und zu den
Zwecken der Killebad Verwendung
haben können.
Derartige Bekleidungsgegen-
stände können auch an die Gen-
trallammerei, Schützenstrasse 23
in Karlsruhe abgegeben werden
und zwar zu jeder Zeit und das
ganze Jahr über. Auch Geld-
gaben wären willkommen und
wollen solche an unseren Kassier,
Herrn Kocentien 22, in Kar-
lsruhe, Schützenstrasse 23, gütlich
abgegeben werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
Der Vorstand des Landesvereins
für Arbeiterkolonien im Großer-
goggen Baden.

Schreibenden Ww. Erlöse möge-
lang, Killebad u. Killebad er-
Rund 25. Silber, G 8 10, 27998

LIEBIG COMPANY'S

FLEISCH-EXTRACT.

Einfache und rasche Herstellung vorzüglicher Bouillon.
Kein Auskochen des Bratenfleischs zu Suppen.

Kaiser-Panorama, D 2, la.

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 54450
Eine hochinteressante Wanderung durch die
Riviera. II. Theil.

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig
geflochten und angefertigt.
C. L. S. Herrn, Berger, C. I.

Die Häuser
E 1, 3 u. 4
(Löttinger u. Krust) sollen
zum Abbruch baldmöglichst ver-
kauft werden. 54449
Offerten zwischen 11 u. 12 Uhr
abzugeben bei
Albert Speer, Architekt,
O 5, 14.

Heirat.
Kaufm. Beamter in Vertrauen
hells, 27 Jahre alt, reich, m.
Vermögen, wünscht mit einem
lebhaften, hübsch geformten
Fräulein aus guter Familie, be-
kannt zu werden. Eventuelle
Dienste, wenn auch vorerst annom-
mirt, Nr. 45388 an die Exped.
erbeten. 54450



Grosse Auswahl Rehshlegel

Reihung per Pfd. 65 Pf.

Straube

N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilde Mann“

Düsseldorfer St

von H. S. Berggrath sel. Ww.
in Töpfen mit Steinbeleg à 20
und 50 Pf. 54450
Weinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1,
Gec.
gegenüber d. „Wilde Mann“



Salmon, Sch. Kische, See-
zungen, Turbot, Winter-
selm, Forellen, Zander,
Hummer, Auster,
Rheinhals. 54451

Straube,

N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilde Mann“

Schellfische

per Pfd. 25 Pf. 54450
empfehlen

Georg Dietz

Kleinh. 550 am Markt.

Marmeladen

als
Reichs-Nolade gem.,
Mainzer-Marmeladengem.,
Oppenheimer Marmelade
gem.,
Delikatess-Nolade,
Schwetz-Zwetschgummis,
Flora-Nolade,
Apfel-Gelée,
Erdbeer-Marmelade,
Himbeer-Marmelade,
Johannisbeere-Marmelade,
Mirabilis-Marmelade,
Aprikosen-Marmelade,
Hagebutten-Marmelade,
Rheinisches Apfelkraut
von 30 Pf. an per Pfd.
empfehlen 54452

Louis Lochert,

K 1, 1, am Markt (Galina).

Muscheln

eingetroffen.
Fluss- & Seefische
größte Auswahl. 54450
D 2, 9
Ph. Gund
Blanken

Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Necham,
deutscher Sprachlehre u.
besonders für jüngere, etwas
gering zurückgebliebene, jedoch
begeisterte Schüler, bei denen es
wünschenswert ist, ein gutes Wissen
zu erlangen, wird von einem jungen,
energieischen Mann unter freier
Oberaufsicht des Lehrers erteilt.
Französisch von gutem Niveau
kann zur Einsicht auf. 54451
Näheres D. G. 17, Souterrain
Friedrichstraße.

Eltern,

die daran sehen,
dass ihre Kinder
beim Nachhilfe-
Unterricht in
freier Nacht und
Ordnung gelangen, besonders
für jüngere, etwas leicht beun-
ruhigte Schüler, wollen sich gefl.
wenden nach D. G. 17, i. Zeppe.
Gute Umkleekostüm haben zur
Seite. Näheres Auskunft wird
gerne erteilt. 54450

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für...
Arbeitsmarkt...
Central-Anstalt für...

Gute, alte Viola

billig zu verkaufen...
Gute, alte Viola...
billig zu verkaufen...

Leuchs' Adressbücher

von Baden, Württemberg...
Leuchs' Adressbücher...
von Baden, Württemberg...

Unterricht

Russisch?
Englisch...
Unterricht...
Russisch?...

Sprachunterricht

erhält gründlich in Französisch...
Sprachunterricht...
erhält gründlich in Französisch...

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus

für Fein-, Klein- u. Ganzwolle...
Schnell-Lehr-Bügel-Kursus...
für Fein-, Klein- u. Ganzwolle...

Feuerversicherung

Aussendienst...
Feuerversicherung...
Aussendienst...

Thierheiler-Besuch

Dur Herbermann eines...
Thierheiler-Besuch...
Dur Herbermann eines...

1 Casirerin

per sofort gesucht...
1 Casirerin...
per sofort gesucht...

Tücht. Tailorarbeiten

loft gesucht...
Tücht. Tailorarbeiten...
loft gesucht...

Lehrmädchen

welches das Nähen...
Lehrmädchen...
welches das Nähen...

Magazine

A 4, 5 kleines Magazine...
Magazine...
A 4, 5 kleines Magazine...

Laden

Q 2, 22 per 1. April...
Laden...
Q 2, 22 per 1. April...

Laden

in prima Geschäfts...
Laden...
in prima Geschäfts...

Laden

mit neuer Wohnung...
Laden...
mit neuer Wohnung...

Bäckerei

nebst Wohnung...
Bäckerei...
nebst Wohnung...

Laden

in besserer Lage...
Laden...
in besserer Lage...

Laden

K 1, 15 7 Zimmer...
Laden...
K 1, 15 7 Zimmer...

Laden

K 2, 19 3 St., 1...
Laden...
K 2, 19 3 St., 1...

Laden

K 3, 10 1 Zimmer...
Laden...
K 3, 10 1 Zimmer...

Laden

K 3, 20 3 Zimmer...
Laden...
K 3, 20 3 Zimmer...

Laden

K 3, 20 3 Zimmer...
Laden...
K 3, 20 3 Zimmer...

Laden

L 2, 4 4 Zimmer...
Laden...
L 2, 4 4 Zimmer...

Laden

L 4, 7 3 Zimmer...
Laden...
L 4, 7 3 Zimmer...

Laden

L 6, 4 4 Zimmer...
Laden...
L 6, 4 4 Zimmer...

Laden

L 7, 6 3 Zimmer...
Laden...
L 7, 6 3 Zimmer...

Laden

L 8, 1 3 Zimmer...
Laden...
L 8, 1 3 Zimmer...

Laden

L 10, 7 4 St., 3...
Laden...
L 10, 7 4 St., 3...

Laden

L 13, 5 3 Zimmer...
Laden...
L 13, 5 3 Zimmer...

Laden

L 13, 16 3 Zimmer...
Laden...
L 13, 16 3 Zimmer...

Laden

L 13, 23 3 Zimmer...
Laden...
L 13, 23 3 Zimmer...

Laden

L 14, 6 3 St., 7...
Laden...
L 14, 6 3 St., 7...

Laden

L 14, 8 3 Zimmer...
Laden...
L 14, 8 3 Zimmer...

Laden

M 2, 18 3 Zimmer...
Laden...
M 2, 18 3 Zimmer...

Laden

N 3, 3 3 Zimmer...
Laden...
N 3, 3 3 Zimmer...

Laden

N 3, 17 3 Zimmer...
Laden...
N 3, 17 3 Zimmer...

Monteure

Frankl & Kirchner...
Monteure...
Frankl & Kirchner...

Meister

Sofortige Reparaturen...
Meister...
Sofortige Reparaturen...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Monteure

Frankl & Kirchner...
Monteure...
Frankl & Kirchner...

Meister

Sofortige Reparaturen...
Meister...
Sofortige Reparaturen...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Monteure

Frankl & Kirchner...
Monteure...
Frankl & Kirchner...

Meister

Sofortige Reparaturen...
Meister...
Sofortige Reparaturen...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

Oberlehrer...
Lehring...
Oberlehrer...

Lehring

O

Mannheimer Bank

Mannheim.

Actienkapital: M. 6 000 000.—
Reserven: M. 1 250 000.—

Wir vermitteln den An- und Verkauf sämtlicher Effecten an der Mannheimer Börse und allen Börsenplätzen des In- und Auslandes zu den coulantesten Bedingungen.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, sowie provisionsfreie Checkrechnungen.

Wir empfehlen uns ferner zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, und besorgen wir hierbei alle damit verbundenen Obliegenheiten, als die Verwerthung fälliger Zins- und Dividende-Coupons, Verloosungs-Controlle, Leistung ausgeschriebenener Einzahlungen auf Actien etc. etc. unter vereinbarter Gebührenberechnung; desgleichen nehmen wir verschlossene Werthgegenstände in Verwahr.

Wir besorgen des Weiteren die Versicherung von Effecten gegen Courverlust zu mässigen Sätzen, ferner den Einzug von Wecheln, erlassen Creditbriefe auf alle Handels- und Verkehrsplätze billigst und halten uns in allen sonstigen in das Bankfach einschlägigen Geschäften bestens empfohlen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbetrag am 1. Dez. 1897: 728 1/2 Millionen Mark. Sicherheitsfond: 37 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, 6 8, 28.

Billige Jaquettes. 500 Stück

Damen-Jaquettes, nur die neuesten und schönsten Facen und Stoffe, Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Qualitäten, werden um vor Inventur abzuhelfen zu einem für die Hälfte des realen Werthes verkauft.

Sophie Lint

Mannheim's größtes Damen-Mantel-Etabliement.
F1, 10, Marktstrasse, parterre u. I. Etage.
NB Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellungen.

Geegründet 1855

JOSEPH DIEM Feinste Gravirungen
Schriften, Monogramme
Farbstempel, Siegel, **GRAVEUR MANNHEIM**
Schilder u. Schablonen

Kautschukstempel prima Ausführung

Fried. Reitz

Dampf-Färberei und Wäscherei Mainz

empfiehlt bei feinerer Wäscherei und schneller Lieferung:
Ein Kleid zu waschen Mk. 2.— au
Herren-Anzug 2.50
Herren-Hose —.70
Weste —.50
Sardinen à Blatt 70 Pfg.

Gustav Fröhlich, Planken, B 2, 16.

Hypotheken-Darlehen

à 3 1/2, 4 bis 4 1/4 %

empfehlen der Vertreter verschiedener geheimer Gesellschaften 5004
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel C 7, 7a
Prima stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nusskohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für Iside und Hütten.
troch. Bündel- u. zerfein. Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert.
Frei an und in's Haus.
Hauptverker 544.

Annoncen

bringen Erfolg
wenn dieselben zweckmäßig abgefasst und typographisch angemessen ausgestaltet sind, hervorzuheben die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition Feinr. Götter, Frankfurt a. M., ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenlos. Berechnet werden nur die Original-Preispreise bei Übernahme 1/3 des Rabatts. Beste Bedienung, größte Zeitungsabgabe, vorherige Kostenschätzung gratis und franco.
Vertreter für Mannheim gesucht.

Houbens Gasheizöfen D. R. P. mit neuem Nusschneidreflector.
25 000 Stück in Betrieb.
Aachener Gasbadeöfen. D. R. P. in 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 45618

Patente
besorgen und verwalten
H. & W. Pataty
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbetrag:
68 500 Personen und 504 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 155 Millionen Mark.
Scahtir Versicherungssummen: 105 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1897
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei sämtlichen Versicherungsbedingungen (Ausnahmslos bei jährlicher Police) eine der größten und blüthigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberträge fallen bei ihr den Versicherten zu. Höchste Auszahlung erhalten ganz die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim.
Otto Raichle, H 9, 9. M. Altschul & Sohn.

Ferratin
gegen Blutmutter
und Bleichsucht
Von Kraftvoller Seite als bestes Stärkungsmittel auf's Warms empfohlen. Ferratin ist ein in Verbindung mit Eisen hergestelltes eisenshaltiges Nährpräparat. Es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. Ueberraschende Erfolge! In allen Apotheken und Drogeriegeschäften käuflich. C. F. Boehringer & Söhne, Weidach bei Mannheim.

Original Musgrave's Irische Oefen.
Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch D.R.P. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate nur von uns allein hergestellt werden, und bitten dringend, kühnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.
Esch & Cie.,
Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Schenker & Cie., Mannheim
Binnenhafen
(verlängerte Jungbuschstrasse).
Hauptniederlassung
Wien I, Neuthorgasse 17.
Agentur der
Französischen Bahnen:
Französischen Ostbahn,
Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,
Orleansbahn und Midi.

Michow-Bücher
Die beste und billigste Romanbibliothek der Welt
sind die im Verlage von Alfred Michow in Charlottenburg, Wilhelmplatz 10, erschienenen
„Michow-Bücher“
herausgegeben von
Karl Schneidt.
Die „Michow-Bücher“ sind eine Weltbibliothek im besten Sinne des Wortes. Sie sollen die vorzüglichsten Werke der zeitgenössischen Schriftthums, und zwar vorwiegend Arbeiten deutscher Autoren, dem Publikum in bester Ausstattung, bei bekannter, ja dem bisher nicht dagewesenen billigen Preis von 20 Pfg. pro Band zugänglich machen, jedoch jeder in dem Buche geteilt wird, für ein geringes Geldkapital.
Eine vortreffliche Haus- und Familienbibliothek anzuschaffen.

Gravier-Anstalt
für Kunst und Gewerbe.
Rich. Taute, C 4, 8.

Zu die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“ bitte Beschäftigung.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“ bitte Beschäftigung.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“ bitte Beschäftigung.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“ bitte Beschäftigung.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“ bitte Beschäftigung.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

„Webern“ bitte Beschäftigung.

Bitte, verlangen Sie gratis und franco einen Prospekt über die „Michow-Bücher“.
Die „Michow-Bücher“ werden durch die Post zum Preis von 2.50 Mk. pro Quartal excl. Postgebühr ins Haus geliefert.
Alle Postämter und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen, Postkatalog 16. Nachtrag Nr. 4609a.
Gegen Einzahlung von 30 Pfg. erfolgt Frantozusendung eines Probebandes.
Von den „Michow-Büchern“ sind bisher erschienen:
„Das Kind“ Novelle von Ernst Eckstein. — „Ein treues Wort“ Roman von Arthur Schiller. — „Nacht vor dem Leben“ — „Ein Königskind“ Roman von Emil Veckhoff. — „Es waren zwei“ Roman von Hedert von Oken.
Es werden im ersten Heftjahre unter anderem noch erscheinen:
„Dr. Saary's Patienten“ Roman in 3 Bänden von Hermann Heiberg. — „Wobere's Reichthum“ Roman von Rudolf von Gottschall. — „Präulein Defeda“ aus dem Kreis der von Friedrich Spielhagen. — „Der Herr im Hause“ humoristischer Roman von Heinrich Galtzsch Schumacher.
Die Namen der hier nur anführungsweise mitgetheilten Autoren sprechen von selbst für die Verlässlichkeit der erschienenen Werke.
Die Zeit der zum Abonnement kann daher nicht dringender empfohlen werden. Es wird dem verehrten Publikum nur wieder eine so günstige Gelegenheit zur Beschaffung einer ganzen Bibliothek für einen Spottpreis geboten werden. Die sämlichen Bändchen eignen sich bei ihrer Billigkeit auch in sozialer Weise zu Festgeschenken und werden sicher eine willkommene Gabe sein.
2.50 Mk. pro Quartal werden 13 der besten Bücher der

Inserate
finden im
General-Anzeiger
Mannheimer Journal
Telephon 218 die Telephon 218
grösste Verbreitung

Zur gefl. Beachtung!

Das verehr. Publikum der Neckarvorstadt benachrichtigen wir hiermit, daß wir der

Buchhandlung M. Schent,

2. Querstraße Nr. 16

eine **Zweig-Expedition**

unserer Zeitung übertragen haben.

Dieselbst werden Abonnements auf den „General-Anzeiger“ zum Preis von 60 Pfennig (mit Romanbibliothek 80 Pfg.) per Monat entgegen genommen und die Tagesnummern von 12 Uhr ab ausgegeben.

Expedition des **General-Anzeigers, E 6, 2**

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher H2

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegen genommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwillig geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:

Sporleder & Cie.